

3

Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft



Grundlage für die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen ist die Auswertung von Buchführungsabschlüssen sächsischer Betriebe. Die Einkommenssituation der sächsischen Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe hat sich im Wirtschaftsjahr 2007/08 deutlich verbessert. Das nachhaltig verfügbare Einkommen stieg im Durchschnitt aller Landwirtschaftsbetriebe, unabhängig von ihrer Rechts- und Betriebsform, um knapp 9.200 EUR/Arbeitskraft bzw. um 36 % auf 34.700 EUR/Arbeitskraft. Damit war das Wirtschaftsjahr 2007/08 für die sächsische Landwirtschaft das erfolgreichste Jahr seit 1990. Wesentliche Ursachen für die positive Einkommensentwicklung in den Landwirtschaftsbetrieben waren die außerordentlich stark gestiegenen Preise für Getreide und Ölfrüchte sowie die deutlich höheren Milchpreise. Die hohen Preise konnten die sächsischen Betriebe mit guten Erträgen in der Ernte 2007 und einer hohen Milchleistung für sich nutzen. Die höchste Steigerung des Einkommens ist mit 57 % im Ackerbau festzustellen. Aber auch ein um 33 % höheres Einkommen im Futterbau entspannt erheblich die Rentabilitäts- und Liquiditätssituation in den Betrieben mit Milchproduktion.

Aufgrund der sehr schwierigen Marktlage für Schweinefleisch und den enorm gestiegenen Futtermittelpreisen verschlechterte sich demgegenüber die wirtschaftliche Lage der Veredlungsbetriebe. Auch entwickelte sich die Wirtschaftlichkeit der Rindfleischerzeugung aufgrund fallender Preise negativ.

Da sich nach dem Wirtschaftsjahr 2007/08 die günstige Preissituation nicht fortsetzt – die Preise für Getreide und Milch sind wieder gesunken – muss für das Wirtschaftsjahr 2008/09 mit rückläufigen Einkommen gerechnet werden. Die Schwankungsbreite der Einkommen hat sich seit dem Jahr 2000 bedingt durch Witterungseinflüsse, aber auch aufgrund von sich stark ändernden Marktbedingungen wesentlich erhöht. Das bedeutet für die Betriebe umso mehr, in wirtschaftlich erfolgreicher Jahren Rücklagen für weniger erfolgreiche Jahre zu bilden, um das wirtschaftliche Risiko zu minimieren.

3.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Rechtsformen

Einzelunternehmen im Haupterwerb >>

Im Vergleich der Rechtsformen wirtschafteten die Einzelunternehmen im Haupterwerb mit einer höheren Vermögensausstattung als die Betriebe mit anderen Rechtsformen. So lag 2007/08 das Vermögen an Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen in den Einzelunternehmen bei 90.000 EUR/AK, wohingegen es bei den juristischen Personen bei knapp 60.000 EUR/AK lag. Dabei spielt die kapitalintensive Tierpro-

duktion in allen Rechtsformen eine gleichbedeutende Rolle. Das bei den Einzelunternehmen im Haupterwerb in Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen hohe gebundene Kapital zieht entsprechend hohe Kapitalkosten wie Abschreibungen und Zinsen nach sich und stellt auch entsprechend hohe Entlohnungsansprüche.

Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen über drei Wirtschaftsjahre (identische Betriebe nach Rechtsformen)

	Maßeinheit	2005/06	2006/07	2007/08
Einzelunternehmen, Haupterwerb				
Anzahl Betriebe		246	246	246
Anteil Ackerbau	%	29	29	29
Anteil Futterbau	%	46	46	46
Anteil Verbundbetriebe	%	11	11	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	149	150	151
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,7	1,7	1,8
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56	56	56
Gewinn	EUR/ha LF	271	296	480
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	246	271	455
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	21.276	23.224	33.937
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,6	-1,5	11,9
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	40	53	197
Personengesellschaften				
Anzahl Betriebe		74	74	74
Anteil Ackerbau	%	20	20	20
Anteil Futterbau	%	38	38	38
Anteil Verbundbetriebe	%	26	26	26
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	366	371	371
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,7	1,6	1,7
Viehbesatz	VE/100 ha LF	60	59	59
Gewinn	EUR/ha LF	317	335	600
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	274	313	580
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	28.468	31.066	47.949
Eigenkapitalrentabilität	%	9,5	13,9	35,7
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	52	99	337
Juristische Personen				
Anzahl Betriebe		215	215	215
Anteil Ackerbau	%	9	9	9
Anteil Futterbau	%	23	23	23
Anteil Verbundbetriebe	%	48	48	48
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.359	1.367	1.366
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,4	2,4	2,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	67	64	65
Jahresüberschuss	EUR/ha LF	38	118	248
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	19	72	248
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	23.007	25.429	33.945
Eigenkapitalrentabilität	%	0,3	3,1	11,7
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	3	53	196

Quelle: LfL/IS, Stand: Feb. 2009

Unter den günstigen Marktbedingungen im Wirtschaftsjahr 2007/08 gelang es den Einzelunternehmen erstmalig, ihre Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital vollständig zu entlohnen. Die relative Faktorentlohnung lag bei 117 %.

Die wirtschaftliche Situation in den Jahren davor zeigt, dass es diesen Betrieben unter schwierigeren Marktbedingungen

schwer fallen wird, ein solches Ergebnis zu wiederholen. Das zukünftige Investitionsverhalten der Einzelunternehmen im Haupterwerb sollte sich stärker an der möglichen Rentabilität der betroffenen Betriebszweige orientieren.

Personengesellschaften »»

Auch im Jahr 2007/08 waren die Personengesellschaften die erfolgreichsten sächsischen Landwirtschaftsbetriebe. Das von ihnen erreichte nachhaltig verfügbare Einkommen lag bei knapp 48.000 EUR/AK und damit 41 % über dem Wert der Einzelunternehmen und juristischen Personen.

Die Auslastung des Produktionsfaktors Arbeit war in den Personengesellschaften am effektivsten. In diesen Betrieben wurden 112.000 EUR/AK Umsatzerlöse erzielt, was 25.000 EUR/AK über den Erlösen in den Einzelunternehmen und 30.000 EUR/AK über den Umsätzen bei den juristischen Personen lag. Das günstigere Verhältnis zwischen Unternehmensaufwendungen und Unternehmenserträgen führte schließlich zur besseren

Rentabilität dieser Betriebe. Der Anteil der Unternehmensaufwendungen (ohne Personalaufwand) am Unternehmensertrag lag bei den Personengesellschaften bei 67 %, bei den juristischen Personen bei 70 % und bei den Einzelunternehmen bei 71 %.

Eine Gesamtkapitalverzinsung in Höhe von 14 % und eine relative Faktorentlohnung in Höhe von 160 % zeigen, dass die Personengesellschaften profitable Unternehmen sind und dass ein solch gutes wirtschaftliches Ergebnis in der sächsischen Landwirtschaft unter besten Rahmenbedingungen wie im Jahr 2007/08 möglich ist.

Juristische Personen »»

Im Vergleich des nachhaltig verfügbaren Einkommens erreichten 2007/08 die juristischen Personen das gleiche Niveau wie die Einzelunternehmen im Haupterwerb. Unter den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben fiel allerdings bei den juristischen Personen die Verbesserung zum Vorjahr am geringsten aus.

Die Steigerungsrate der Umsatzerlöse reichte bei den juristischen Personen nicht an das Erreichte bei den Betrieben mit einer anderen Rechtsform heran. Bezogen auf die Arbeitskraft erzielten die juristischen Personen ein Plus von 23 %, demgegenüber betrug die Steigerung bei den Einzelunternehmen 27 % und bei den Personengesellschaften 29 %. Eine wesentliche Ursache hierfür ist das vergleichsweise niedrigere Erzeugerpreisniveau in diesen Betrieben. Die erzielten Getreidepreise lagen mit ca. 1,50 EUR/dt Getreide und die Milchpreise mit ca. 2,90 EUR/dt Milch unter dem Niveau der natürlichen Personen (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften). Diese Unterschiede sind zu einem großen Teil dem unterschiedlichen Abrechnungszeitraum geschuldet. 75 % der juristischen Personen rechnen das Kalenderjahr 2007 ab und 100 % der na-

türlichen Personen das Wirtschaftsjahr 2007/08. Die höheren Preise für Milch und Getreide wurden im Wirtschaftsjahr 2007/2008 erzielt.

Der Rückgang der betriebs- und produktbezogenen Zulagen und Zuschüsse traf die juristischen Personen mit einem Minus von 43 EUR/ha LF bzw. einem Minus von 1.800 EUR/AK. Bei den Einzelunternehmen im Haupterwerb betrug der Rückgang durchschnittlich 36 EUR/ha LF bzw. 1.500 EUR/AK und bei den Personengesellschaften 1.200 EUR/AK.

Auch für die juristischen Personen stellte 2007/08 ein Jahr des wirtschaftlichen Aufatmens dar. Die Ausschöpfung der langfristigen Kapitaldienstgrenze sank von 220 % im Jahr 2006/07 auf vorzügliche 93 % im Jahr 2007/08. Das waren günstige Voraussetzungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe. In den juristischen Personen wurde mit durchschnittlichen Nettoinvestitionen in Höhe von 7.500 EUR/AK am stärksten investiert.



Einzelunternehmen im Nebenerwerb >>

Die Datenverfügbarkeit von Nebenerwerbsbetrieben* ist sehr gering. Die wirtschaftliche Entwicklung kann nur für 15 Betriebe dargestellt werden; eine statistische Sicherheit ist deshalb nicht gegeben. Weiterhin sind die hier abgebildeten Betriebe der Grenze zum Haupterwerb sehr nahe. Im Auswertungsjahr 2007/08 wurde in diesen 15 Nebenerwerbsbetrieben erstmals ein positives Einkommen erwirtschaftet. Der Gewinn zzgl. Personalaufwand betrug 4.400 EUR/AK.

Die Nebenerwerbsbetriebe weisen ein sehr niedriges Leistungsniveau in der tierischen wie auch pflanzlichen Erzeugung auf.

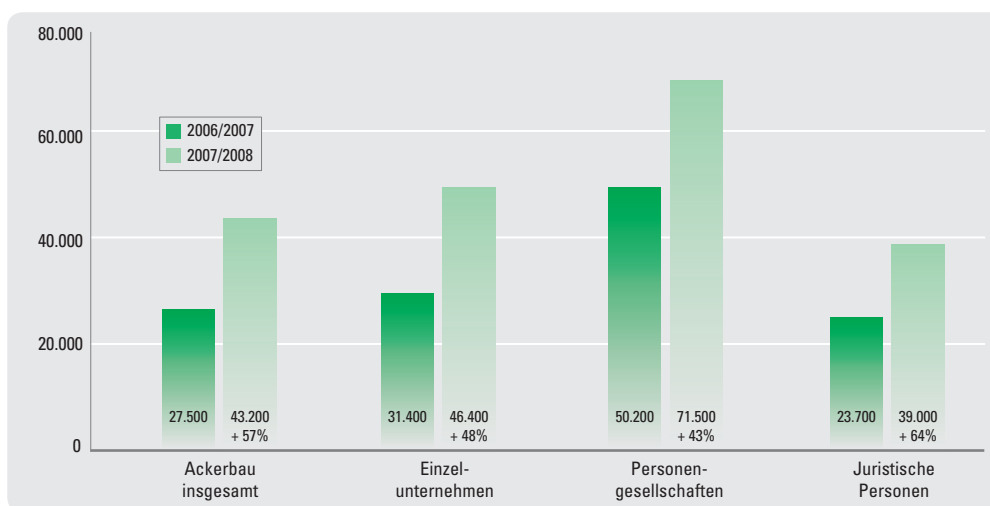
Trotz der günstigen Bedingungen des Jahres 2007/08 lag die relative Faktorentlohnung nur bei 14 % – eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals fand nicht statt.

Es zeigt sich deutlich, dass das Wirtschaften der Nebenerwerbsbetriebe eher dem Zuerwerb und weniger dem Erhalt und der Vermehrung des Vermögens dient.

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen

Ackerbau >>

Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/AK) in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: IULIS, Stand: Feb. 2009

Das Preishoch bei Getreide und Ölfrüchten sowie gute Ernteerträge führten im sächsischen Ackerbau zu sehr hohen Einkommenszuwächsen. Das nachhaltig verfügbare Einkommen stieg im Durchschnitt aller Ackerbaubetriebe um 15.740 EUR/AK bzw. um 57% auf 43.200 EUR/AK. Solche Steigerungsraten zwischen zwei Jahren konnte bisher in der sächsischen Landwirtschaft nicht festgestellt werden. Zwar verteuerte sich die Bodenproduktion um ca. 100 EUR/ha LF bzw. um 9 %, doch konnten das die um 250 EUR/ha LF bzw. um 30 % höheren Umsatzerlöse mehr als ausgleichen.

Auch die Einkommensverluste aus den geringeren Kartoffelerlösen und den gesunkenen Zulagen und Zuschüssen wurden durch die hohen Umsatzzuwächse aus dem Getreide- und Ölsaatenverkauf ausgeglichen.

Eine mehr als ausreichende Faktorentlohnung (Arbeit, Boden, Kapital) in Höhe von 130 %, eine Gesamtkapitalverzinsung von 8,5 %, eine eingehaltene langfristige Kapitaldienstgrenze (93 %) und eine bereinigte Eigenkapitalbildung in Höhe von 15.100 EUR/AK sprechen unter den Bedingungen des Wirtschaftsjahres 2007/08 für einen profitablen sächsischen Ackerbau.

Im Rechtsformvergleich unter den Ackerbaubetrieben wurden in den Personengesellschaften Einkommensspitzen in Höhe von 71.500 EUR/AK und eine Gesamtkapitalverzinsung von 19 % erreicht. Bei den juristischen Personen wurden demgegenüber mit 39.000 EUR/AK die geringsten Einkommen erwirtschaftet. Die hier im Testbetriebsnetz zusammengefassten Betriebe bewirtschaften die schlechteren Standorte und erzielen dadurch auch ein geringeres Ertragsniveau.



Innerhalb der Testbetriebsbuchführung wird Nebenerwerb wie folgt definiert: weniger als eine Arbeitskraft und eine geringe wirtschaftliche Betriebsgröße (EU-Betriebsystematik)

**Ackerbau insgesamt
und Vergleich nach
Rechtsformen**

Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Ackerbaubetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		Juristische Personen	
		2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08
Betriebe	Anzahl	107	107	71	71	15	15	20	20
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	576	575	222	222	471	474	1.926	1.921
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,14	1,13	0,92	0,96	0,81	0,83	1,29	1,26
Viehbesatz	VE/100 ha LF	14,7	14,5	8,1	8,6	9,7	9,8	18,2	17,7
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	56	61	61	63	59	63	54	61
Getreideerlös (netto, ohne Körnermais)	EUR/dt	11,29	17,93	11,31	18,63	12,37	19,92	11,04	17,09
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	33	33	38	38	35	34	31	30
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	197	267	220	310	128	216	199	260
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	44	87	49	127	-13	43	51	82
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	872	1.114	845	1.097	909	1.197	879	1.109
darunter landwirtschaftl. Pflanzenprod.	EUR/ha LF	658	874	766	1.014	800	1.071	589	782
darunter Tierproduktion	EUR/ha LF	147	162	44	47	68	74	204	226
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	372	347	359	350	372	350	377	346
Materialaufwand	EUR/ha LF	537	602	490	584	476	584	569	614
Personalaufwand (ohne BUV) ¹⁾	EUR/ha LF	205	213	72	83	62	68	288	293
Sonst. betriebl. Aufwand	EUR/ha LF	302	319	312	336	314	330	296	310
darunter Unterhaltung	EUR/ha LF	71	81	77	89	70	82	68	76
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	1.340	1.615	1.310	1.579	1.349	1.690	1.353	1.619
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	1.211	1.355	1.071	1.203	996	1.134	1.310	1.460
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	129	260	239	376	353	557	43	159
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	107	277	218	362	347	523	17	198
Ordentliches Ergeb. + Personalaufwand (ohne BUV) ¹⁾	EUR/AK	27.448	43.189	31.410	46.358	50.186	71.529	23.731	38.971
Relative Faktorentlohnung	%	96,5	128,7	93,8	120,2	140,7	175,7	90,9	125,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,6	8,5	2,5	6,9	12,0	18,8	1,4	7,8
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	1,9	16,4	0,1	15,6	28,2	39,0	-0,4	13,8
Kapitaldienst	EUR/ha LF	133	184	139	177	170	179	123	188
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	50	198	62	217	122	268	32	179
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	81	227	88	243	139	284	69	212
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	187	343	217	372	242	393	164	323
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	25	171	31	182	100	244	9	154

¹⁾ BUV: Betriebliche Unfallversicherung

Futterbau >>

Futterbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen	Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Futterbau- betriebe		Einzelunter- nehmen im Haupterwerb		Personengesell- schaften		Juristische Personen	
			2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08
			Betriebe	Anzahl	190	190	113	113	28	28
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	383	383	106	107	247	248	1.100	1.097	
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,95	2,96	2,50	2,54	2,53	2,54	3,10	3,11	
Viehbesatz	VE/100 ha LF	93,6	94,0	102,5	101,8	104,0	106,9	90,3	90,6	
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	49	54	48	51	54	57	49	54	
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	8.337	8.455	7.678	7.591	8.807	8.848	8.430	8.617	
Getreideerlös (netto, ohne Körnermais)	EUR/dt	11,05	17,50	10,96	18,95	11,82	18,73	10,97	17,14	
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	EUR/dt	28,53	36,05	28,56	37,92	29,53	38,95	28,32	35,04	
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	37	37	41	40	42	38	35	36	
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	390	453	569	519	329	353	359	450	
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	109	153	183	130	27	49	103	171	
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	1.787	2.224	1.564	2.039	2.132	2.822	1.792	2.189	
darunter landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	197	284	89	168	190	286	222	310	
darunter Tierproduktion	EUR/ha LF	1.413	1.744	1.434	1.829	1.929	2.519	1.342	1.625	
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	565	517	565	507	521	483	571	523	
Materialaufwand	EUR/ha LF	995	1.106	792	924	1.113	1.270	1.025	1.125	
Personalaufwand (o. BUV)	EUR/ha LF	549	581	183	199	328	369	659	694	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	465	522	513	549	527	584	446	509	
darunter Unterhaltung	EUR/ha LF	161	202	173	205	203	262	153	194	
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.517	2.938	2.304	2.770	2.812	3.501	2.526	2.903	
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	2.320	2.548	1.907	2.105	2.310	2.576	2.412	2.645	
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	197	390	396	665	502	925	114	258	
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	181	395	385	635	481	917	97	273	
Ordentliches Ergeb. + Personalaufwand (o. BUV)	EUR/AK	24.743	32.960	22.679	32.832	32.009	50.659	24.354	31.118	
Relative Faktorentlohnung	%	102,5	125,7	91,9	123,8	124,9	176,7	102,1	120,3	
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,3	7,8	1,5	5,6	7,1	16,7	3,4	7,4	
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	4,6	14,3	0,4	12,1	15,8	40,2	4,4	12,2	
Kapitaldienst	EUR/ha LF	218	241	251	286	270	306	203	222	
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	143	315	170	346	331	660	113	264	
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	222	396	267	446	405	733	189	341	
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	398	589	526	714	613	951	342	514	
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	102	270	120	293	279	612	75	221	

Quelle: IULG, Stand: Feb. 2009



Weitere Milchleistungssteigerungen (+ 120 kg/Kuh) und ein hoher Milchpreis (36 EUR/dt Milch) sind die Hauptursachen für die Einkommenssteigerungen in den Futterbaubetrieben. Die Umsatzerlöse aus dem Milchabsatz stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 350 EUR/ha LF bzw. um 30 %. Weiterhin trugen die höheren Umsatzerlöse aus dem Marktfruchtanbau (+ 87 EUR/ha LF) dazu bei, die geringeren Einnahmen aus Zulagen und Zuschüssen sowie die gestiegenen Aufwendungen, insbesondere aus den teureren Futtermittelzukaufen, auszugleichen.

Die Rindfleischherzeugung hat sich im Jahr 2007/08 von dem Positivtrend abgekoppelt – die Preise lagen unter Vorjahresniveau.

Das nachhaltig verfügbare Einkommen stieg in den Futterbaubetrieben insgesamt um 8.200 EUR/AK bzw. um 33 % auf 33.000 EUR/AK. Auch diesen Betrieben gelang es, ihre Produktionsfaktoren in ausreichendem Maße zu entlohnen (126 %). Ihr Gesamtkapital wurde mit 7,8 % verzinst und die langfristige Kapitaldienstgrenze wurde zu 76 % eingehalten. Die bereinigte Eigenkapitalbildung lag 2007/08 bei 9.100 EUR/AK, was eine gute Voraussetzung für die Verbesserung der Finanzierungsstruktur der Betriebe darstellt und damit Wachstumsschritte ermöglicht. Somit stellte das Jahr 2007/08 ein wichtiges und notwendiges Jahr für die wirtschaftliche Erholung der Betriebe dar.

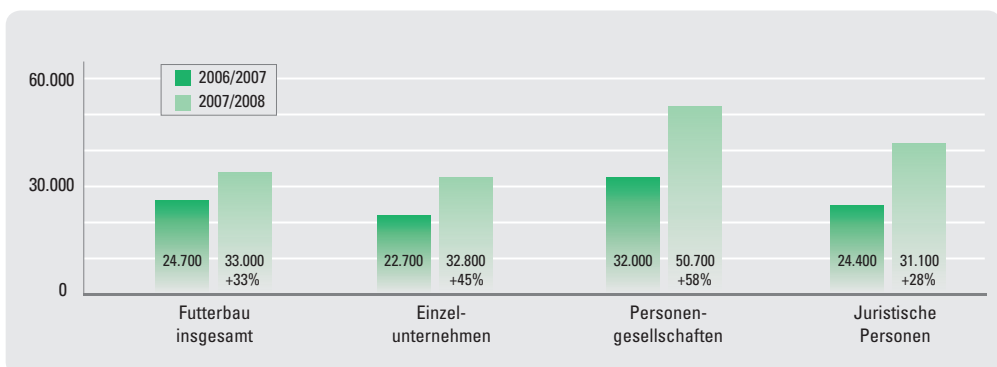


Die jahrelange schwierige Rentabilitäts- und Liquiditätssituation der Futterbaubetriebe entspannte sich erheblich.

Die Personengesellschaften waren auch unter den Futterbaubetrieben die leistungsstärkste Gruppe. Sie erzielten ein Einkommen in Höhe von 50.700 EUR/AK, das 54 % über dem durchschnittlichen Einkommen aller Futterbaubetriebe lag.

Die momentane Situation bei den Erzeugerpreisen für Milch zeigt allerdings, dass die dargestellte positive Entwicklung nur kurze Zeit andauerte. Die Preise liegen zurzeit teilweise unter dem Preisniveau von 2005/06 und ein Ende dieses Trends ist nicht abzusehen. Somit ist die wirtschaftliche Entwicklung der Milchviehbetriebe im Jahr 2007/08 gesondert zu betrachten.

Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/AK) in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: IFFIG, Stand: Feb. 2009

Verbundbetriebe »»

In den Verbundbetrieben dominiert zwar auch die Tierhaltung, doch ist der Anteil des Ackerbaus an der betrieblichen Wertschöpfung größer als in den Futterbaubetrieben. Auch wird neben der Milchviehwirtschaft in nicht unbedeutendem Maße Schweinehaltung betrieben.

Die Verbundbetriebe erreichten eine ähnliche Einkommenssteigerung wie die Futterbaubetriebe. Das nachhaltig ver-

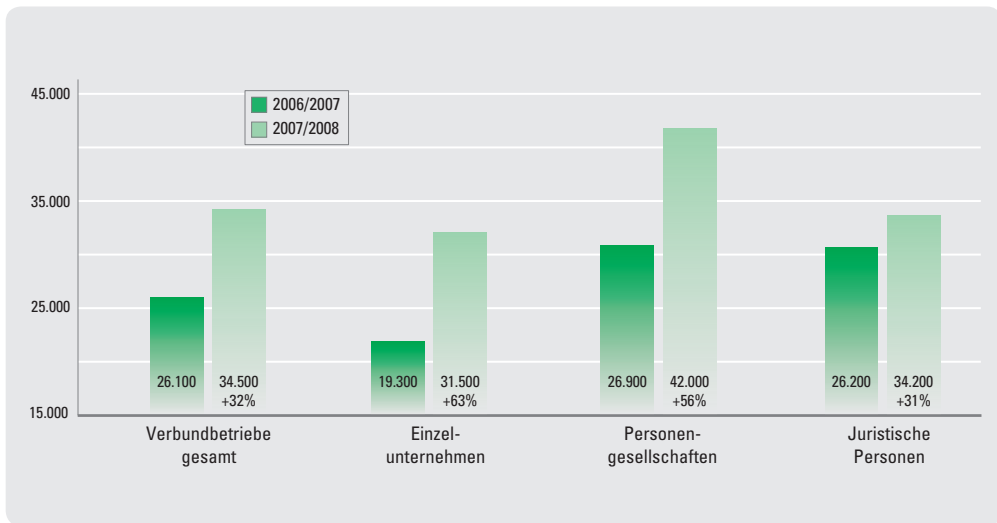
fügbare Einkommen stieg um 8.400 EUR/AK bzw. um 32 % auf 34.500 EUR/AK. Da der Anteil an vermarktetem Getreide und Ölsaaten in den Verbundbetrieben höher ist, wirkte sich das Preishoch für diese Produkte hier stärker aus als bei den Futterbaubetrieben. Diese Mehrerlöse glichen allerdings zum Teil die geringeren Erlöse aus der Schweineproduktion aus.

Verbundbetriebe insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Verbundbetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		Juristische Personen	
		2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08
Betriebe	Anzahl	148	148	26	26	19	19	103	103
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	1.069	1.073	150	151	464	464	1.413	1.418
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,32	2,31	1,83	1,87	1,57	1,56	2,37	2,37
Viehbesatz	VE/100 ha LF	63,1	62,7	56,5	57,5	47,2	48,2	64,2	63,7
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	57	61	55	61	61	61	56	61
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	8.684	8.719	7.821	7.870	7.960	7.882	8.741	8.781
Getreideerlös (netto, ohne Körnermais)	EUR/dt	11,29	17,40	10,82	17,14	11,69	18,79	11,27	17,31
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	EUR/dt	28,05	35,50	28,87	38,19	28,92	38,37	27,99	35,31
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	37	37	40	39	41	38	36	37
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	374	460	331	434	221	218	385	476
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	114	180	86	178	-35	-11	124	191
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	1.648	2.023	1.189	1.578	1.260	1.659	1.684	2.057
darunter landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	493	676	424	644	477	704	496	676
darunter Tierproduktion	EUR/ha LF	949	1.097	723	883	642	841	974	1.118
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	484	445	415	438	418	400	490	447
Materialaufwand	EUR/ha LF	933	1.058	687	822	707	837	953	1.078
Personalaufwand (o. BUV)	EUR/ha LF	509	534	110	134	204	210	538	564
Sonstiger betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	428	495	364	445	386	428	433	500
darunter Unterhaltung	EUR/ha LF	124	162	126	170	128	165	124	161
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.294	2.690	1.711	2.159	1.784	2.173	2.341	2.736
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	2.163	2.398	1.437	1.679	1.543	1.714	2.220	2.459
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	132	292	274	480	240	460	121	277
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	96	263	243	457	219	447	84	247
Ordentliches Ergeb. + Personalaufwand (o. BUV)	EUR/AK	26.103	34.462	19.317	31.529	26.866	42.034	26.212	34.223
Relative Faktorentlohnung	%	99,2	118,7	82,3	116,2	100,3	138,8	99,5	117,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,8	6,7	0,2	5,3	3,2	10,4	2,9	6,6
Eigenkapitalrentabilität (o. Boden)	%	3,2	10,6	-5,3	11,6	4,0	25,8	3,3	10,2
Kapitaldienst	EUR/ha LF	190	217	180	234	202	219	189	217
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	93	244	59	247	68	295	95	241
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	159	314	123	311	108	331	163	313
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	308	479	288	480	266	490	311	479
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	59	204	20	207	19	259	62	201

Quelle: IULIS, Stand: Feb. 2009

Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/AK) in Verbundbetrieben nach Rechtsformen



Quelle: IFLUG, Stand: Feb. 2009

Die Milchleistungssteigerung fiel mit einem Plus von 35 kg/Kuh geringer aus als bei den Futterbaubetrieben, trotzdem erzielten die Verbundbetriebe mit 8.720 kg/Kuh nach wie vor das höchste Milchleistungsniveau.

Die Gruppe der Verbundbetriebe wird in stärkerem Maße von juristischen Personen und damit vom Abrechnungszeitraum Kalenderjahr 2007 dominiert als die spezialisierten Betriebsformen Acker- und Futterbau. Deshalb wirkten sich in dieser Gruppe die höheren Preise für Getreide, Ölsaaten und Milch

des Zeitraumes 2007/08 noch nicht so stark aus wie in den anderen Betriebsformgruppen. Dies wird auch an der unterschiedlichen Höhe der Einkommenssteigerung im Vergleich der Rechtsformen deutlich. Während die natürlichen Personen insgesamt ihr nachhaltig verfügbares Einkommen um knapp 60 % bzw. 14.000 EUR/AK steigern konnten, gelang den juristischen Personen ein um 31 % bzw. um 8.000 EUR/AK höheres Einkommen.

Veredlungsbetriebe »»

Aufgrund der sehr schwierigen Marktlage für Schweinefleisch und der enorm gestiegenen Futtermittelpreise verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage der Veredlungsbetriebe* wesentlich. Das nachhaltig verfügbare Einkommen sank in diesen Betrieben um 26.300 EUR/AK bzw. 71 % auf 10.100 EUR/AK. Dies stellt ein sehr niedriges Einkommensniveau dar und war das schlechteste im gesamten Rechts- und Betriebsformvergleich.

Die hohen Futtermittel- und Energiepreise verstärkten den negativen Effekt des Preistiefs im Schweinezyklus und somit entstand für die meisten Schweinehalter eine ihre Existenz bedrohende Situation. Es konnten nur Verluste erwirtschaftet werden, die keine ausreichende Faktorentlohnung (52 %) und keine Verzinsung des eingesetzten Kapitals zuließen. Die Liquiditätssituation war in diesen Betrieben sehr angespannt, sogar die kurzfristige Kapitaldienstgrenze konnte nicht eingehalten werden, d. h. es mussten alle Abschreibungen zur Bedienung des Kapitaldienstes herangezogen werden.



Veredlungsbetrieb: Betrieb, der sich auf die Weiterverarbeitung pflanzlicher Produkte zu tierischen Nahrungsmitteln aus der Schweine- und Geflügelhaltung spezialisiert hat.

**Veredlungsbetriebe
(juristische Personen)
– Wirtschaftlichkeit**

Bezeichnung	Maßeinheit	Wirtschaftsjahr		Abweichung	
		2006/07	2007/08	absolut	relativ %
Betriebe	Anzahl	18	18	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	128	129	0,7	0,5
Arbeitskräfte insgesamt	AK/Betrieb	12	11	-0,3	-2,5
Viehbesatz Schweine	VE/Betrieb	1.797,3	1.859,5	62,2	3,5
Veralerungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	48	49	1	2
Bruttoinvestitionen	EUR/VE	210	232	22	11
Nettoinvestitionen	EUR/VE	113	120	7	6
Umsatzerlöse	EUR/VE	1.654	1.489	-165	-10
darunter Schweine	EUR/VE	1.378	1.169	-209	-15
darunter Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	EUR/VE	248	274	26	11
Zulagen und Zuschüsse	EUR/VE	64	59	-5	-8
Materialaufwand	EUR/VE	1.272	1.300	28	2
darunter Tierzukauf	EUR/VE	443	366	-77	-17
darunter Futtermittelzukauf	EUR/VE	453	571	118	26
Personalaufwand (ohne BUV)	EUR/VE	156	152	-4	-3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	EUR/VE	162	128	-34	-21
darunter Unterhaltung	EUR/VE	41	30	-11	-26
Unternehmensertrag	EUR/VE	1.794	1.624	-170	-9
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/VE	1.706	1.699	-7	0
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/Betrieb	158.303	-138.431	-296.734	-187
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/VE	88	-74	-162	-185
Ordentliches Ergebnis	EUR/VE	88	-84	-172	-196
Ordentliches Ergeb. + Personalaufwand (ohne BUV)	EUR/AK	37.246	10.901	-26.345	-71
Relative Faktorentlohnung	%	126,2	52,0	-74,2	-58,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,8	-2,8	-9,6	-141,1
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	11,4	-13,0	-24,4	-214,2
Kapitaldienst	EUR/VE	89	106	17	19
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	100	-56	-156	-156
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	140	-18	-158	-113
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	188	29	-159	-85
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/VE	70	-90	-160	-229

Quelle: IQUA, Stand: Febr. 2009

Gartenbaubetriebe >>

Die hier dargestellte Gruppe von Gartenbaubetrieben setzt sich hauptsächlich aus Zierpflanzenbaubetrieben (35 Betriebe bzw. 73 % der Stichprobe) zusammen. Weiterhin sind in der Gruppe 6 Gemüsebau- und 4 Baumschulbetriebe enthalten. Die Einkommenssituation der Gartenbaubetriebe hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. In diesen Betrieben

wurde ein nachhaltig verfügbares Einkommen in Höhe von 19.500 EUR/AK erzielt, das damit um 1.700 EUR/AK bzw. um 10 % über dem Vorjahresniveau lag.

Diese Steigerung gelang den Betrieben nicht durch ein Umsatzwachstum, sondern durch deutliche Einsparungen bei ihren Aufwendungen.



Konkret verringerten sich die Umsatzerlöse in den Gartenbaubetrieben im Vergleich zum Vorjahr um 12 %. Der Materialaufwand konnte um 15 % reduziert werden, der Personalaufwand um 9 % und der sonstige betriebliche Aufwand um 30 %, darunter der Unterhaltungsaufwand um 36 %.

Die schwierigere Ertragslage der Betriebe hatte keine Auswirkungen auf die Beschäftigung, die Arbeitskräftezahl verblieb auf Vorjahresniveau.

Das Leistungsspektrum unter den Gartenbaubetrieben war 2007/08 sehr groß. Die in der analysierten Gesamtgruppe

nach der Benchmarking-Analyse* besten Betriebe erreichten mit einem nachhaltig verfügbaren Einkommen in Höhe von 32.300 EUR/AK und einer Gesamtkapitalverzinsung von knapp 14 % sehr gute wirtschaftliche und damit wettbewerbsfähige Ergebnisse.

Nach der Produktionsausrichtung differenziert waren unter den Gartenbaubetrieben die Gemüsebaubetriebe mit 36.500 EUR/AK die einkommensstärksten Betriebe. Die Zierpflanzenbaubetriebe erreichten demgegenüber nur 16.600 EUR/AK.

Gartenbaubetriebe – Wirtschaftlichkeit	Bezeichnung	Maßeinheit	Gartenbaubetriebe		Abweichung Vorjahr		oberstes Viertel
			2006/07	2007/08	absolut	relativ	2007/08
			Betriebe	Anzahl	48	48	-
Grundfläche Gartenbau (GG)	ha GG/Betrieb	4,2	5,0	0,8	18,1	11,3	
Arbeitskräfte insgesamt	AK/100 ha LF	5,21	5,41	0,20	3,84	6,41	
Bruttoinvestitionen	EUR/ha GG	10.935	4.546	- 6.389	- 58	2.409	
Nettoinvestitionen	EUR/ha GG	3.659	- 1.778	- 5.437	1	- 1.326	
Umsatzerlöse	EUR/ha GG	68.685	60.164	- 8.521	- 12	41.936	
darunter Gemüse (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	14.438	12.771	- 1.668	- 12	16.354	
darunter Zierpflanzen (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	37.785	33.395	- 4.390	- 12	18.591	
darunter Baumschulen	EUR/ha GG	4.540	3.896	- 643	- 14	3.462	
darunter Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistung	EUR/ha GG	9.056	7.641	- 1.415	- 16	3.563	
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha GG	1.495	708	- 787	- 53	479	
Materialaufwand	EUR/ha GG	32.779	27.908	- 4.872	- 15	17.430	
Personalaufwand	EUR/ha GG	14.264	12.957	- 1.307	- 9	8.308	
Sonst. betriebl. Aufwand	EUR/ha GG	12.348	8.641	- 3.707	- 30	5.973	
darunter Unterhaltung	EUR/ha GG	4.048	2.600	- 1.448	- 36	1.792	
Unternehmensertrag	EUR/ha GG	75.230	65.397	- 9.833	- 13	46.815	
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha GG	67.996	56.431	- 11.566	- 17	36.242	
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/Betrieb	30.350	44.458	14.109	46	119.130	
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha GG	7.234	8.966	1.732	24	10.573	
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha GG	7.840	8.367	526	7	10.088	
Ordentliches Ergeb. + Personalaufwand	EUR/AK	17.818	19.529	1.711	10	32.332	
Relative Faktorentlohnung	%	84,0	91,4	7,4	8,8	137,8	
Gesamtkapitalrentabilität	%	- 1,4	0,4	1,9	-	13,6	
Eigenkapitalrentabilität	%	- 7,8	- 2,5	5,2	-	22,3	
Kapitaldienst	EUR/ha GG	5.719	5.719	0	0	4.205	
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	2.348	2.303	- 45	- 2	3.798	
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	4.770	4.408	- 362	- 8	4.839	
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	8.988	7.764	- 1.225	- 14	7.491	
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha GG	609	1.148	539	-	3.342	

Quelle: LfLUG, Stand: Feb. 2009



Benchmarking: Analyseinstrument zur besseren Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Unternehmen.
„Agrobench Sachsen“ unter www.landwirtschaft.sachsen.de/agrobench

3.3 Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen

Im Zeitraum des Wirtschaftsjahres 2007/08 wurde das Niveau der Betriebsprämien zu einem wesentlichen Teil durch die einprozentige Kürzung der Vorjahresauszahlung im Rahmen der Modulation beeinflusst. In Folge dessen verringerte sich die Betriebsprämie in allen ausgewerteten Landwirtschaftsbetrieben um durchschnittlich 12 EUR/ha LF auf 352 EUR/ha LF.

Bei gleicher Betroffenheit aller Rechtsformen schlägt sich die Modulation besonders in den Buchführungsergebnissen der juristischen Personen nieder. Hier ging die Betriebsprämie um durchschnittlich 14 EUR/ha LF bzw. 19.100 EUR/Betrieb zurück.

Neben der geringeren Betriebsprämie ist gleichfalls ein Rückgang der Prämien für umweltgerechte Agrarproduktion um 23 EUR/ha LF bzw. 47 % festzustellen. Hier waren die natürlichen Personen mit einem Minus von 8.000 EUR/Betrieb bzw. 2.300 EUR/AK und die juristischen Personen mit einem Minus von knapp 33.000 EUR/Betrieb bzw. 1.000 EUR/AK



betroffen. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang war die Umstellung der Förderung auf die Richtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung“ (AuW) im Jahr 2007, die mit einer Maßnahmen- und Flächenreduktion verbunden war.

Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2006/07 und 2007/08 in EUR/ha LF	Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Betriebe			Natürliche Personen			Juristische Personen		
			2006/07	2007/08	Veränd.	2006/07	2007/08	Veränd.	2006/07	2007/08	Veränd.
			Betriebe	Anzahl	536	536	-	321	321	-	215
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	669	669	0	202	202	0	1.367	1.366	-1	
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	480	447	-33	442	420	-22	488	453	-35	
davon betriebsbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	432	397	-36	400	382	-18	440	400	-40	
darunter entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	364	352	-12	335	336	1	370	356	-14	
darunter Ausgleichszulage	EUR/ha LF	17	16	0	16	16	0	17	16	-1	
darunter für umweltgerechte Agrarproduktion	EUR/ha LF	49	26	-23	47	28	-19	50	26	-24	
darunter sonstige Zuschüsse	EUR/ha LF	1	1	0	1	1	0	1	1	0	
davon produktbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	7	4	-3	2	2	0	8	5	-3	
darunter Beihilfen pflanzl. Produktion	EUR/ha LF	5	3	-3	2	1	0	6	3	-3	
darunter Prämien Tierproduktion	EUR/ha LF	2	2	0	0	0	0	2	2	0	
davon aufwandsbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	41	46	5	40	36	-4	41	48	7	
darunter Agrardieselerstattung	EUR/ha LF	2	3	0	7	9	1	1	2	0	
darunter Investitionszuschüsse	EUR/ha LF	33	39	6	25	25	-1	34	42	8	

Quelle: IULIS, Stand: Febr. 2009